



Kurzbiographie Dr. Hermann Arnhold

Dr. Hermann Arnhold studierte Kunstgeschichte, Romanistik und Theologie in Freiburg im Breisgau und an der Sorbonne in Paris.

Im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster kuratierte er als erstes eigenes Projekt die Ausstellung „Lebendiges Licht – Pierre Soulages. Malerei und die Fenster von Conques“ (1994/1995).

Als Projektleiter der 21. Europaratsausstellung „1648 – Krieg und Frieden in Europa“ (1998/1999) hatte er wesentlichen Anteil am Erfolg der kunst- und kulturgeschichtlichen Schau in Münster und Osnabrück.

2002 kuratierte er die Ausstellung „Sammlerlust. Europäische Kunst aus fünf Jahrhunderten“, die erstmals eine der wichtigsten Sammlungen aus westfälischem Privatbesitz zeigte.

Seit August 2004 ist er Direktor des LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Münster. Seither zeichnete er verantwortlich für die Ausstellungen „Wege des Mittelalters“ (2004/2005), „Die Brabender. Skulptur am Übergang vom Spätmittelalter zur Renaissance“ (2005) und „1945 – Im Blick der Fotografie“ (2005).

Mit den beiden Kuratoren Kasper König und Brigitte Franzen war er verantwortlich für die Skulptur Projekte 2007 in Münster.

Im Jahr 2008 feierte das LWL-Landesmuseum sein 100-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr präsentiert das Haus am Domplatz unter seiner Leitung die internationale Kunstaussstellung „Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen“, die sich mit dem Thema der Künstlerreise beschäftigt.

Mit dem Neu- und Umbau des 2013 umbenannten LWL-Museums für Kunst und Kultur von 2009 bis 2014 nach den Entwürfen des Architekten Volker Staab, an dessen Planung er maßgeblich beteiligt ist, verbindet er die Herausforderung mit der Erneuerung des Museums.